

# Tanzgeschichte bewahren

## Historische Tanzbücher digital konservieren und präsentieren

Karsten Arnold, Iris Kuschke, Martin Mertens

### Informationen zur Bibliothek des Deutschen Tanzarchivs Köln

Die Bibliothek des Deutschen Tanzarchivs Köln (DTK) ist eine Spezial- und Forschungsbibliothek mit einer thematischen Ausrichtung auf alle Bereiche des Tanzes im In- und Ausland. – Sie ist die zentrale Anlaufstelle für Tanzforschung im deutschsprachigen und internationalen Raum und bietet ein hochspezialisiertes Angebot an publizierter und nicht publizierter Literatur zum Tanz in seinen künstlerischen, wissenschaftlichen, historischen und gesellschaftlichen Dimensionen. Sowohl Forschende als auch Studierende, Tanzwissenschaftlerinnen und Tanzwissenschaftler sowie interessierte Laien werden mit diesem einmaligen und umfassenden Angebot angesprochen.

Neu gegründet wurde das Archiv im Jahr 1945, nachdem das alte Tanzarchiv in Berlin im Zweiten Weltkrieg komplett zerstört wurde. Privat aufgebaut wurde es von dem Tanzpädagogen Kurt Peters. Mit großem Engagement gelang es ihm, Dokumente, Bücher, Bildmaterialien und Nachlässe zu sichern, welche die Grundlage für die heutige wissenschaftliche Einrichtung bildeten. Das Deutsche Tanzarchiv, seit den 1960er Jahren in Köln beheimatet, versteht sich seither als Schnittstelle zwischen Praxis und Theorie, zwischen Tanzkunst, Wissenschaft und Archivierung. Die Träger des DTK sind seit den 1980er Jahren die SK Stiftung Kultur und die Stadt Köln.

Der Bibliotheksbestand umfasst heute rund 16.000 Titel, die als Präsenzbestand zur Verfügung stehen. Davon zählen etwa 350 Titel zum Rara-Bestand, darunter 258 Werke aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Zum Gesamtbestand der Bibliothek gehören zudem zahlreiche Dissertationen und Fachaufsätze, die das Spektrum der nationalen und internationalen Tanzforschung abbilden.

Von großer Bedeutung ist auch der Zeitschriftenbestand mit rund 16.500 Heften. Er umfasst sowohl historische Periodika als auch aktuelle Fachzeitschriften aus dem In- und Ausland. Diese Kontinuität macht die Bibliothek zu einer der wichtigsten Referenzstellen für aktuelle und historische Tanzforschung im europäischen Raum.

Zum Deutschen Tanzarchiv Köln gehören selbstverständlich auch der Archivbereich mit Nachlässen, Foto-, Film- und Dokumentationsabteilung sowie das Tanzmuseum. Sie standen allerdings nicht im Fokus des Digitalisierungsprojekts und werden daher nicht näher erläutert.

### Abstract

*Die Bibliothek des Deutschen Tanzarchivs Köln bewahrt als zentrale Forschungsstätte das kulturelle Erbe des Tanzes und ermöglicht mit einem Bestand von rund 16.000 Titeln Einblicke in die Geschichte und Ästhetik des Tanzes. Im Rahmen des Projekts „Kulturerbe Tanz“ wurde ein Digitalisierungsprozess für 24 historische Tanzbücher aus dem 16. bis 18. Jahrhundert realisiert. Ziel war die Bestandssicherung und der ortsunabhängige Zugang für Forschung und Lehre. Unter Einsatz technischer Standards und IIF-Strukturen schafft das Projekt neue Formen der Nutzung, Präsentation und Vernetzung, stärkt die Sichtbarkeit des Archivs und bietet ein Modell für Digitalisierung in kleineren Spezialbibliotheken.*

*The Library of the German Dance Archive Cologne preserves the cultural heritage of dance and serves as a central research hub with a collection of around 16,000 titles. Within the project “Cultural Heritage Dance,” 24 historical dance books from the 16th to 18th centuries were digitized to ensure preservation and broaden public access for research and education. By applying modern digitization standards and the IIF framework, the project enhances accessibility, sustainability, and interdisciplinary use, while setting a best-practice example for small, specialized libraries and strengthening the archive’s visibility in the digital sphere.*

### Projektziele und Nutzen

Im Rahmen des Projekts „Kulturerbe Tanz“ des Dachverbands Tanz Deutschland und des Verbunds Deutscher Tanzarchive, gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, wurde im Deutschen Tanzarchiv Köln ein Digitalisierungsprojekt zur Erschließung und Sicherung historischer Tanzbücher durchgeführt. Ziel war die Digitalisierung von zunächst 24 Werken aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, um diese dauerhaft zu sichern und einem erweiterten Nutzerkreis zugänglich zu machen. Das Projekt bildet den Auftakt zur Digitalisierung weiterer seltener Bücher und Zeitschriften aus dem Archivbestand.

Digitalisierung von Büchern und Zeitschriften findet seit geraumer Zeit statt, vor allem in großen Bibliotheken. Allerdings gibt es viele Bibliothekarinnen und Bibliothekare, gerade aus oft kleinen Spezialbibliotheken, die damit nicht vertraut sind. Der Fokus liegt darin, aufzuzeigen, wie solch ein Prozess in einer kleinen Institution ablaufen kann und vor allem, was es für einen Nutzen für Besucherinnen und Besucher hat.

Die Digitalisierung dient vorrangig der Verbesserung des Zugangs zu den Beständen. Zahlreiche Nutzerinnen und

Nutzer, insbesondere aus Forschung, Lehre und tanzwissenschaftlicher Praxis, können die Originale aufgrund konservatorischer oder räumlicher Einschränkungen nicht vor Ort einsehen. Die im Online-Katalog und auf der Website des Deutschen Tanzarchivs bereitgestellten Digitalisate bieten nun einen ortsunabhängigen Zugang zu diesen Quellen.

Die fragilen Bücher werden durch die digitale Form geschützt, stehen aber trotzdem den Nutzenden zur Verfügung. Ohne Digitalisat wäre dies teilweise, bedingt durch den Zustand des Werkes, nicht mehr möglich.

Zugleich trägt das Projekt zur Umsetzung aktueller Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer in Ausbildung, Forschung und Wissenschaft bei. Es erweitert die Sichtbarkeit des Archivs im Internet und unterstützt die nachhaltige Bestandspflege empfindlicher Originale.

Darüber hinaus ermöglicht die Online-Präsentation einen Mehrwert an Nutzbarkeit auch zu den Sammlungsgebieten der Nachlässe, Filme, Fotografien und Dokumentationen. Sie fördert eine interdisziplinäre Nutzung und erhöht die Sichtbarkeit des Deutschen Tanzarchivs als Forschungs- und Informationsinstitution.

Die Digitalisierung bringt es allerdings mit sich, dass man auf einige Aspekte der Darstellung in der Präsentation verzichten muss. Es fehlt beispielsweise die haptische Wahrnehmung. Falls nötig, könnte man den gedruckten Titel eventuell in begründeten Ausnahmefällen vorlegen. Auch die Präsenz des Digitalisats kommt nicht vollständig zur Geltung, da die Größenunterschiede und differierenden Strukturen nicht komplett erfassbar sind.

Dagegen enthalten die digitalen Objekte bibliografische Beschreibungen sowie ergänzende Fachkommentare, Annotationen und Kommentare aus den Bereichen Tanzwissenschaft, Tanzpädagogik und Choreografie. Bei der Online-Editierung wird das DTK von Tanzwissenschaftlerinnen und Tanzwissenschaftlern unterstützt.

In Zukunft wird das DTK die vielfältigen Nutzungs- und Nachnutzungsmöglichkeiten der Digitalisate mittels innovativer Formate wie beispielsweise IIF untersuchen und erproben.

### Auswahlkriterien

Die Auswahl der zu digitalisierenden Bücher erfolgte nach einem festgelegten Kriterienkatalog. Berücksichtigt wurden insbesondere:

- Alter der Werke, mit Fokus auf das 16. bis 18. Jahrh.,
- Seltenheit und wirtschaftlicher Wert,
- Wert des Werkes,
- physischer Erhaltungszustand (z.B. Zerfallsgefahr),
- eingeschränkte Verfügbarkeit in anderen digitalen Sammlungen,
- technische und wirtschaftliche Umsetzbarkeit der Digitalisierung.

Nicht alle in Frage kommenden Werke konnten aufgrund des Zustands der Bindung oder konservatorischer Bedingungen digitalisiert werden. In diesen Fällen hätte die Digitalisierung eine Gefährdung des Originals oder unverhältnismäßig hohe Kosten bedeutet.

Nach Anwendung der Kriterien wurden insgesamt 24 historische Tanzbücher ausgewählt:

- 4 Titel aus dem 16. Jahrhundert,
- 8 Titel aus dem 17. Jahrhundert,
- 11 Titel aus dem 18. Jahrhundert.

### Perspektive

Die Digitalisierung historischer Tanzliteratur erweitert nicht nur die Zugänglichkeit und Sichtbarkeit des Bestandes, sondern stellt auch einen Beitrag zur langfristigen Erhaltung des kulturellen Erbes dar. Aufbauend auf den erzielten Ergebnissen sind weitere Digitalisierungen von Rara-Beständen des Deutschen Tanzarchivs Köln bereits in Bearbeitung und noch vorgesehen.

### Digitalisierung – Ausgangslage und Projektziele

Die fachgerechte Digitalisierung historischer Bücher (16.–18. Jh.) stellte besondere Anforderungen: äußerst eng an die Bindung gedruckte Texte (Abb. 1), teils gebrochene Gelenke (Abb. 2), fragile Faltblätter (Abb. 3) oder völlig verzogene Einbände erforderten einen sehr sorgfältigen und materialschonenden Umgang mit den zu digitalisierenden Büchern. Dazu kam die schiere Menge des Materials – es galt, rund 8.000 Einzelseiten in konstanter Qualität zu scannen.

Um Fehler zu vermeiden und ein Best-Practice-Modell für zukünftige Projekte des Deutschen Tanzarchivs Köln zu entwickeln, wurden präzise technische Spezifikationen, kuratorische Leitplanken sowie ein klar definierter Prozessablauf entwickelt.

### Vorbereitung, Dienstleistungsauswahl und konservatorische Leitplanken

Die Entwicklung von Richtlinien für die Digitalisierung erfolgte im fachlichen Austausch mit Expertinnen und Experten – u. a. mit der Abteilung „Historische Bestände und Sammlungen“ der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln. Die erarbeiteten Richtlinien bildeten die Grundlage für die Ausschreibung.

Für die hochwertigen Rara wurde die Kombination aus technischem Know-how und konservatorischer Expertise ausschlaggebend für die Auftragsvergabe. Das Technische Zentrum für Digitalisierung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums in Pulheim erfüllte alle vorab definierten Anforderungen und stellte die restauratorische Begleitung sowie einen Transportservice



Abb. 1: Herausforderungen bei der Digitalisierung historischer Bücher: äußerst eng an die Bindung gedruckter Texte.

Abb. 2: Herausforderungen bei der Digitalisierung historischer Bücher: teils gebrochene Gelenke (Fotos: © Markus Hoffmann, Deutsches Tanzarchiv Köln)



Abb. 3: Herausforderungen bei der Digitalisierung historischer Bücher: fragile Faltblätter (Foto: © Markus Hoffmann, Deutsches Tanzarchiv Köln)



Abb. 4: Mitarbeiter des mit der Digitalisierung beauftragten Technischen Zentrums für Digitalisierung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums kümmern sich um die fachgerechte Verpackung und den sicheren Transport der wertvollen Rara. (Foto: © Markus Hoffmann, Deutsches Tanzarchiv Köln)

bereit (Abb. 4). Für Transport und Lagerung seltener Bände ist eine klare Versicherungslage essenziell.

Zur Vorbereitung der Digitalisierung wurden Zustandsfotos und Erstbewertungen erstellt und in eine Objekt- und Workflow-Tabelle überführt, welche Dateibenennungen, Besonderheiten, konservatorische Hinweise und technische Parameter bündelte (Abb. 5).

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Objektliste mit Versicherungswerten												
1	Titel / Infos	Autor	Ort: Verlag	Datierung	Umfang	Format HxBxT	Fotos	Fotos	Erhaltungszustand	Wert	Dateibenennung	Kommentar
2	Il ballarino: diviso in due trattati; nel primo de' quali si dimostra la diversità de i nomi, che si danno a gli atti, & movimenti, che interuencono ne i balli; con molte regole si dichiara con quali cranze, & in che modo debbano farsi. Nel secondo s'insegnano diverse sorti di balli, & balletti si affuso d'Italia, come à quello di Francia, & Spagna. Ornato di molte figure. Et con l'introduzione di ballo, & il soprano della musica nella sonata di ciascun ballo / di Fabrizio Carosso da Sermoneta.	Caroso, Fabietto	Venetia: Ziletti	16. Jh. 1581	184 S. III. 22 ganzseitige Kupfertafeln	23,5 x 17,5 x 3,5 cm			Falz vorne gerissen, Faltstellenengrzung am Rücken unten	14.000,00 €	BIB_T00005548-001f.	Pergament  Buchunterlage benutzen Öffnungswinkel max. 120° bis 130°  Vorsicht beim Aufschlagen: Falz hinten gallertig Seitenzahlen bei TRF-DATEI 173,183,271 und ab 419 fehlerhaft
6	Ballet Comique de la Roynne: fait aux nopces de Monsieur le Duc de loyseau & mademoyselle de Vaudemont sa soeur / par Baltasar de Beaujoyeux.	Beaujoyeux, Baltasar de	Paris: le Roy, Ballart & Patisson	16. Jh. 1582	[84] Bl. III.	Buchkassette: 24 x 18,9 x 2,5 cm Buch: 22 x 17,4 x 2 cm			Einband restauriert u. Rücken erneuert.  Etwas gebräunt und schwach fleckig, teilweise im Rand braunfleckig oder etwas wasseranfällig. Teil mit Namenszug Bl. 24. Ecke angeändert. Bl. 41 im unteren vollen Rand mit Federproben.	14.000,00 €	BIB_T00008414-001f.	Buchunterlage benutzen Öffnungswinkel max. 130°  fester Rücken 4 größere Blätter aufklappen
7	17. Jahrhundert											
8	Elogio del ré Luigi Decimoquarto Dio-dato / composto dal P. Nicolò Casusin. Portato di Franc. in Ital. da Giomni Cristoforo	Casusin, Nicolas	Bologna: Zenero	17. Jh. 1653	90 S.	13,5 x 7,4 x 0,8 cm				1.000,00 €	BIB_T00000239-001f.	Buchunterlage benutzen Öffnungswinkel max. 110°  Kritisch: Buchunterlage

Abb. 5: Zur Vorbereitung der Digitalisierung wurden Zustandsfotos und Erstbewertungen erstellt und in eine Objekt- und Workflow-Tabelle überführt, die Dateibenennungen, Besonderheiten, konservatorische Hinweise und technische Parameter bündelte.



Abb. 6: Für eine erste Veröffentlichung auf der Online-Plattform tanz:digital wurden zunächst nutzungsorientierte PDF-Derivate erzeugt.

### Formate für die Langzeitarchivierung – Digitale Master

Für die digitale Langzeitarchivierung wurden verlustfreie und stabile Bildformate als Master festgelegt. Verwendet wurde Baseline-TIFF (Tagged Image File Format) ohne verlustbehaftete Komprimierung. Optional wäre eine LZW-Komprimierung zulässig, da auch sie verlustfrei ist, das Daten-Volumen so aber um etwa 15-20 % reduziert werden kann. Aus den Masterdateien wurden zusätzlich PDF/A-2u-Dokumente erzeugt, um ein archivtaugliches, normiertes Austausch- und Präsentationsformat bereitzustellen.

Nach Testscans und mehreren Feedbackschleifen startete die Digitalisierung. Das Ergebnis waren 7.694 Dateien mit einem Volumen von rund 100 GB. Die Übergabe der Daten erfolgte auf einem physischen Datenträger. Anschließend wurde eine formale und inhaltliche Prüfung der Daten durchgeführt. Daran schloss sich die Ingest-Vorbereitung (SIP-Bildung, Submission Information Packages) und schließlich die Übernahme in ein langfristiges Archivsystem an.

### Erste Online-Veröffentlichung auf tanz:digital – PDF

Für eine erste Veröffentlichung auf der Online-Plattform tanz:digital (Abb. 6) wurden zunächst nutzungsorientierte PDF-Derivate erzeugt. Die jeweils erste Referenzaufnahme mit Scan-Reference-Chart (Farbraum-/Lineal-Karten) wurde für die Web-Nutzung ausgeklammert. Es erfolgte eine starke Komprimierung der Derivate, um Upload-Limits im Content-Management-System einzuhalten.

### Bereitstellung der Digitalisate im Rahmen des Image Interoperability Framework (IIIF)

Um eine erweiterte Nutzung von digitalisierten und digitalen Ressourcen im Internet zu ermöglichen, hat das Deutsche Tanzarchiv beschlossen, sich dem International Image Interoperability Framework (IIIF) anzuschließen. Die Digitalisate der historischen Tanzbücher wurden deshalb in einem zweiten Schritt im Bereich des digitalen Studienplatzes des DTK bereitgestellt. ■

## IIIF – Grundlagen, Komponenten und Nutzen

Das International Image Interoperability Framework (IIIF)<sup>1</sup> ist ein offener Standard zur webbasierten Bereitstellung und Nutzung hochauflöser Bild- und AV-Ressourcen. IIIF adressiert Zugang, Interoperabilität, geringen Bandbreitenbedarf (kachel-/parametergesteuerte Auslieferung) und Nutzungsintegration (Einbindung, Annotation, Mehrkontextualisierung). Benötigt werden dazu folgende Komponenten:

### Image API (Bildauslieferung)

Kern ist ein Bildserver, der über parametrisierte URLs dynamisch Bilder ausliefert. Mögliche Parameter sind Bildgröße, Bilddatenformat, Bildausschnitt sowie Bildausrichtung/Rotation.

### Presentation API (Manifeste)

Die Presentation API beschreibt Ressourcen, Sequenzen, Strukturen und Metadaten in JSON (JavaScript Object Notation). Eine solche JSON-Beschreibung wird Manifest genannt. (Abb. 7)

### Viewer

Viewer sind Programme, die Digitalisate, die im Rahmen des IIIF bereitgestellt werden, anzeigen und teilweise interaktive Funktionen ermöglichen. (Abb. 8)

### Technische Realisierung am DTK

Das DTK betreibt derzeit einen Webserver mit Cantaloupe als IIIF Image API. IIIF- Manifeste für die digitalen Versionen der historischen Tanzbücher wurden größtenteils automatisiert mithilfe von Python-Skripten erstellt. (Abb. 9)

### Einbindung in den „Digitalen Studienplatz“ des DTK

Das IIIF-Angebot ist online über den Digitalen Studienplatz des DTK erreichbar<sup>2</sup>. Die Darstellung erfolgt im Universal Viewer. Eine externe Nutzung ist über die Manifest-URL in beliebigen IIIF-kompatiblen Viewern möglich.

```
{
  "@context": [
    "http://www.w3.org/ns/anno.jsonld",
    "http://iiif.io/api/presentation/3/context.json"
  ],
  "id": "https://dtk-lab.de/iiif/manifest/rameau_the_dancing_master.json",
  "type": "Manifest",
  "behavior": {
    "paged": true
  },
  "label": {
    "de": [
      "The dancing master: or, the art dancing explained / [Pierre] Rameau, trans. [John] Essex."
    ]
  },
  "summary": {
    "de": [
      "Die englische Ausgabe von Pierre Rameaus Lehrwerk, erschienen unter dem Titel The Dancing Master wurde 1728 von John Essex ins Englische übertragen."
    ]
  }
}
```

Abb. 7: Zur Beschreibung von Ressourcen, Sequenzen, Strukturen und zur Bereitstellung von Metadaten dient im IIIF ein JSON (JavaScript Object Notation) Dokument, das sogenannte Manifest.

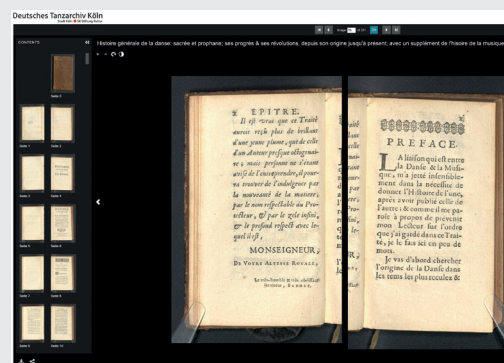


Abb. 8: Als Viewer setzt das DTK auf den Universal Viewer. Die Manifeste der historischen Tanzbücher können auch in jede andere Viewer API geladen werden, um die Tanzbücher oder einzelne Seiten oder Seiten-Ausschnitte dort anzuzeigen, zu bearbeiten oder zu kommentieren.

```
#!/usr/bin/env python3
# -*- coding: utf-8 -*-
"""
Generiert IIIF Canvas-Blöcke für BIB_100008414-006 ... BIB_100008414-184
nach gegebener Vorlage. Labels beginnen bei "Seite 0".
"""
import sys
import json
import argparse

def main():
    parser = argparse.ArgumentParser()
    parser.add_argument('input', help='Input file')
    parser.add_argument('output', help='Output file')
    parser.add_argument('start', help='Start page')
    parser.add_argument('end', help='End page')
    parser.add_argument('--label', help='Label offset')
    args = parser.parse_args()

    # ... (rest of the script code) ...
```

Abb. 9: IIIF-Manifeste für die digitalen Versionen der historischen Tanzbücher wurden größtenteils automatisiert mithilfe von Python-Skripten erstellt.

1 International Image Interoperability Framework (IIIF) <https://www.iiif.io> [03.02.2026]  
 2 Digitaler Studienplatz des DTK <https://www.deutsches-tanzarchiv.de/bibliothek/digitaler-studienplatz> [03.02.2026]



### Dr. Karsten Arnold

Studium der Kunstgeschichte, klassischen Archäologie und Philosophie an der Universität zu Köln. Promotion in Kunstgeschichte. Langjähriger wissenschaftlicher Mitarbeiter im ZADIK e.V. Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels. Seit 2021 im Deutschen Tanzarchiv Köln u.a. verantwortlich für Digitalisierungsprozesse, Onlinestellung und Datenbankadministration.  
 E-Mail: [arnold@sk-kultur.de](mailto:arnold@sk-kultur.de)



### Iris Kuschke

1992–1995 Studium Bibliotheks- und Dokumentationswesen (FH Köln). Seit 1996 Dipl.-Bibl. beim Deutschen Tanzarchiv Köln (als OPL).  
 E-Mail: [kuschke@sk-kultur.de](mailto:kuschke@sk-kultur.de)

### Dr. Martin Mertens

Studium der Germanistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft und Philosophie in Köln, Promotion an der FU Berlin über Elektronische Editionen, beruflich in den Bereichen Digitalisierung, Elektronische Editionen und elektronisches Publizieren tätig. Im Tanzarchiv zuständig für Dokumentation und Digitales.  
 E-Mail: [mertens@sk-kultur.de](mailto:mertens@sk-kultur.de)  
 Deutsches Tanzarchiv Köln /SK Stiftung Kultur  
 Im Mediapark 7  
 50670 Köln